

DER KANZELDIENST

DIE PREDIGT AUS DER ARCHE

Sonntag, den 15.08.2004 / 09.30 Uhr

Teil A: Auf das Herz kommt es an

Von Pastor Wolfgang Wegert ©

Predigttext: *„Glücklich sind, die reinen Herzens sind, denn sie werden Gott schauen.“
(Matthäus 5,8)*

Wir sehen in dieser Seligpreisung, daß Jesus die Bedeutung des Herzens betont. Natürlich meint Er damit nicht das physische Organ, sondern das seelisch-geistige Zentrum des Menschen, den Kern seiner Persönlichkeit. Im Herzen nämlich ist der Mensch das, was er wirklich ist. Und darum spricht Petrus von „*dem verborgenen Menschen des Herzens*“ (1. Petrus 3,4). Das hat grosse Bedeutung. Das Herz ist da, wo die wahren Wurzeln und Beweggründe, nämlich unser Denken, Reden und Handeln angesiedelt sind. Und deshalb sagt die Bibel: „*Alles, was ihr tut, tut von Herzen.*“ (Kolosser 3,23) Es heißt nicht: „Alles, was ihr tut, das tut laut oder leise.“ Oder: „Alles, was ihr tut, das tut, so gut es geht.“ Sondern: „Das tut von Herzen.“ „*Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von ganzem Gemüt und von allen deinen Kräften.*“ (Markus 12,30) Das heißt: Durch und durch, ganz und gar aufrichtig. Und hier ist jetzt wichtig zu erfahren, was Jesus Christus und die Bibel über den Zustand des menschlichen Herzens lehrt.

I. Es ist böse von Jugend auf.

In unserer Zeit ist das nicht sehr gern akzeptiert, daß wir sagen: Das menschliche Herz ist von Natur aus böse. Aber die Bibel sagt, es ist nicht rein, es ist nicht lauter, es ist nicht aufrichtig und ehrlich, sondern vom Sündenfall her ist unser Herz durchtrieben, „*...denn das Dichten und Trachten des menschlichen Herzens ist böse.*“ (1. Mose 8,21) In Römer 1, Vers 21 sagt der Apostel: „*Sie sind dem Nichtigen verfallen in ihren Gedanken, und ihr unverständiges Herz ist verfinstert.*“ Und Jesus sagt: „*Denn von innen,*

aus dem Herzen der Menschen, kommen heraus böse Gedanken, Unzucht, Diebstahl, Mord, Ehebruch, Habgier, Bosheit, Arglist, Ausschweifung, Mißgunst, Lästerung, Hochmut. Alle diese bösen Dinge kommen von innen heraus und machen den Menschen unrein.“ (Markus 7,21-23) Wie unglücklich sind also die Menschen, aber wie glücklich sind sie, wenn sie ein reines Herz haben. Das ist, was Jesus mit der Seligpreisung ausdrücken möchte. Wir lernen also klipp und klar: Das Herz eines jeden Menschen ist zunächst nicht rein. Von Natur aus haben wir kein lauterer, reines Herz. Und das ist unser aller Unglück, das ist unsere menschliche Not.

Leider läßt man diese Diagnose der Heiligen Schrift heutzutage außen vor. Man stellt die ganze Sache auf den Kopf und sagt: Nicht du bist böse und nicht dein Herz, sondern nur das, was von außen auf ihn einwirkt, macht ihn böse. Seine Umstände, seine Mitmenschen, die schlechte Regierung, der böse Sozialstaat oder auch die schlechten Erzieher sind schuld. Das Böse im Menschen sei nur Reaktion. Aber Jesus lehnt eine solche Sicht ab. Und wer die Bibel liebhat und sie als Gottes Wort anerkennt, der kann dieser modernen humanistischen These nicht zustimmen. Denn Jesus selbst lehrt: „Aus dem Herzen, aus dem Menschen selbst, von Innen heraus kommt die Sünde“. Und diese biblische Diagnose wird von der heutigen Seligpreisung ebenfalls unterstützt. Wir brauchen nicht bessere Umstände und bessere Mitmenschen, sondern wir selbst brauchen ein besseres Herz.

Nun wollen wir uns eine weitere Beschaffenheit des menschlichen Herzens anschauen.

II. Es kann nicht sehen

Wenn Jesus sagt, „*selig sind, die reinen Herzens sind, sie werden Gott schauen*“, dann stellt Er einen Zusammenhang her zwischen einem reinen Herzen und der Gotteserkenntnis. Der Heiland zeigt uns, daß ein unreines Herz blind macht. Es kann nicht richtig sehen.

Nehmen wir einmal eine Situation aus dem ganz normalen Leben, um zu verdeutlichen wie blind zum Beispiel die Sünde der Geldgier macht: Da ist ein Verkäufer, der mit einem Laien ein Geschäft tätigt. Der arme Kerl unterschreibt, nicht wissend, daß im Vertrag allerlei Pferdefüße enthalten sind. Nun kommt jemand dazu, der die ganze Sache objektiv betrachtet, und sagt zu dem Geschäftsmann: „Findest du das moralisch in Ordnung, was du da machst? Kannst du denn nicht sehen, daß du die ganze Familie mit einem solchen Geschäft in den Ruin treibst?“ Der Verkäufer antwortet ihm: „Das kann sein, ist aber doch nicht meine Schuld. Der Kunde kann sich doch selbst informieren, er kann doch lesen.“ Merken wir, daß sein Herz nicht sehen kann, wie die objektive Wirklichkeit ist. Die Profitgier läßt ihn jeden Anstand vergessen. Sie hat blind gemacht für Wahrheit, für Ehrlichkeit, für Sauberkeit, für Ethik. Er kann nicht gucken.

Oder betrachten wir die Sünde der Spielsucht. Die Vernunft lehrt, daß sie immer tiefer in Verschuldung führt, aber das lasterhafte Herz kann das nicht sehen. Es hat nur Spielautomaten, Roulettes und Geldscheine vor den Augen, aber nicht die objektiven Fakten. Man kann nicht sehen, weil das Herz verdorben und mit Lastern erfüllt ist.

Auch König David konnte eine lange Zeit nicht sehen, was er mit Bathseba, der Frau, die ihm nicht gehörte, tat. Er meinte sogar den Mord ihres Ehemannes rechtfertigen zu können. Das böse Herz hatte ihm völlig den Blick verstellt. Aber Gott sei Dank, der Prophet Nathan kam und es fiel David wie Schuppen von den Augen und er konnte wieder erkennen.

Die Sünde des Ehebruchs bedeutet Treulosigkeit und Hintergehung. Die Frau, beziehungsweise der Mann, wird dadurch schrecklich traurig und enttäuscht und auch das Glück der Kinder wird zerstört. Jeden Tag kannst du in der Zeitung von dem Elend und den psychischen Folgeschäden der vielen Scheidungswaisen lesen. Die Fakten sind klar. Aber das Herz ist böse und will es nicht sehen. Das macht die Sünde, das unreine

Herz. Man guckt nicht mehr hin, man stürzt sich nur noch blind ins Verderben.

Ein unreines Herz schaltet die Vernunft aus und macht blind. Wieviel mehr gilt das bezogen auf Gott! Denn die Seligpreisung sagt nicht: „Wer kein reines Herz hat, der kann die Realität des Lebens nicht richtig einschätzen.“ Das ist auch wahr, aber Jesus geht tiefer und erklärt: „Wer ein unreines Herz hat, dessen Folgeschaden ist noch größer: Er kann nämlich Gott nicht erkennen, er kann den himmlischen Vater nicht schauen.“ Das heißt, er kann keine Erkenntnis von Gott haben und auch keine Gemeinschaft mit Ihm erleben.

Ihr kennt gewiss Menschen, die sagen: „Ich glaube nur an das, was ich sehe.“ Damit wollen sie uns weiß machen, daß es deshalb keinen Gott geben könne, weil sie ihn nicht sehen. Aber Jesus dreht den Spieß um und macht in der Seligpreisung klar, daß sie nur deshalb Gott nicht sehen, weil sie ein unreines Herz haben. Also ist es ganz selbstverständlich, daß ein Ungläubiger Gott nicht sehen kann. Genau so, wie es selbstverständlich ist, daß ein Blinder die Blumen nicht sehen kann. Aber zu behaupten, es gäbe keine Blumen, nur will jemandes Augen blind sind, ist doch wohl absurd. Der Grund, daß jemand Gott nicht erkennen kann, liegt an seiner geistlichen Blindheit, an seinem unreinen Herzen. Wenn aber einmal sein Herz sauber gemacht wird, dann wird er sich wundern, was er alles Herrliches schauen kann.

Ich sage dir: Wenn du ein reines Herz hast, wenn Gott dich sauber gemacht hat, dann kannst wirst du Gott erkennen und du wirst Ihn loben und preisen. Du wirst den Allerhöchsten schauen – aber nur dann, wenn du ein reines Herz hast.

Sünde und Gotteserkenntnis passen nicht zusammen. Hättest du ein reines Herz, dann würdest du Gott bereits **in der Natur** erkennen. Ich muß dir nicht erklären, daß die Kleidung, die du anhast, nicht von selbst entstanden ist, sondern daß sie jemand gefertigt hat. Das weißt du von selbst. Aber dieser gesunde Menschenverstand verläßt viele, wenn es um das Universum geht. Der Anzug kann selbstverständlich nicht von allein entstanden sein, aber das gesamte Sonnensystem schon. Ein Urknall hat es getan. Hätte der Mensch kein unreines Herz, dann würde er die Selbstverständlichkeit erkennen, daß da ein Architekt und Erbauer sein muß, der das alles gemacht hat. Aber sein Herz ist unrein. Er glaubt nicht an den Schöpfer und sagt: „Ich kann ihn nicht sehen.“

Würdest du ein reines Herz haben, dann würdest du Gott **in der Heiligen Schrift**, im Evangelium sehen und somit Christus als den Sohn Gottes, als deinen Heiland und Erretter erkennen. In dem Moment, wo Gott dein Herz reinigt, fängst du an, die Bibel zu lieben und Jesus in ihr zu sehen. Du könntest Gott schauen, weil du ein reines Herz hast. Das ist bei allen Menschen so, deren Herz durch das teure Blut Jesu Christi gereinigt wurde.

Es entsteht auf einmal die Fähigkeit, Gott zu erkennen – in der Schöpfung, in Gottes Wort und auch **in der Gemeinde**. Wenn du ein reines Herz hast, dann wirst du die Gemeinde als auserwählte Braut Jesu Christi würdigen. Du wirst Gott in der Gemeinde sehen. Nur wer ein unreines Herz hat, der wird die Gemeinde herabsetzen, sie nur als Verein betrachten und sie beständig kritisieren. Aber wenn du ein reines Herz hast und du die Gemeinde der Erstgeborenen mit einem sauberen Herzen anschaust, dann wirst du in ihr auch ihren Bräutigam entdecken.

Mit dem reinen Herzen steht und fällt letzten Endes die Beziehung zu Gott. Du würdest Gott durch den Heiligen Geist auch in täglicher und persönlicher **Gemeinschaft** erkennen. Du würdest Seine herrliche Gegenwart genießen. Du sagst: „Gott ist ferne von mir. Was bringt mir

das Gebet?“ Du würdest so nicht reden, wenn du ein reines Herz hättest. Hättest du das, dann würdest du von Tag zu Tag die heiligen Charakterzüge Gottes und Sein wunderbares Wesen erkennen und Ihn lieben lernen und Seine Nähe und Gegenwart genießen. Das alles kannst du aber nicht genießen, wenn dein Herz nicht rein ist. Der Psalmist sagt: *„Ich habe den Herrn allezeit vor Augen; steht er mir zur Rechten, so werde ich fest bleiben.“* (Psalm 16,8) Das ist ein Geschenk, allezeit den Herrn zu sehen, allezeit den Herrn vor Augen zu haben, Ihn zu erkennen. Im Psalm 17, Vers 15 heißt es: *„Ich aber will schauen dein Antlitz in Gerechtigkeit. Ich will satt werden, wenn ich erwache, an deinem Bilde.“* Ja, Gott schauen bedeutet Sättigung für die Seele. Aber du kannst Gott nur schauen mit einem reinen Herzen.

So wird es auch in Ewigkeit sein. Wenn du ein reines Herz hättest, könntest du deinen Gott einmal in jener oberen Welt von Angesicht zu Angesicht in Ewigkeit schauen. *„Und sie werden sein Angesicht sehen, und sein Name wird an ihren Stirnen sein.“* (Offenbarung 22,4). Darum ist meine herzliche Bitte an dich persönlich: Bitte Gott um ein reines Herz, damit auch du Deinen Heiland schauen kannst. In Jesu Namen!

Teil B: Mein Herz mach rein

„Glücklich sind, die reinen Herzens sind; denn sie werden Gott schauen“

(Matthäus 5,8)

Ein reines Herz ist also der Schlüssel, um wahrhaft glücklich zu sein und das Reich Gottes sehen zu können. Wir möchten nun gern wissen,

I. Wovon im Besonderen

das Herz gereinigt werden muß. Natürlich soll das Herz von seiner Verdorbenheit und von seiner Sünde im Allgemeinen gereinigt werden, von den Tatsünden. Aber, bei so gut wie allen Sünden liegt dem unsauberen Herzen, dem natürlichen Herzen, eine Generalsünde zugrunde. Es gibt eine sehr spezifische und in der Heiligen Schrift immer wieder erwähnte Sündhaftigkeit des Herzens: Das ist seine Zweideutigkeit, seine Unaufrichtigkeit. Es erzeugt nach außen einen Schein, und innerlich denkt es ganz anders. Das menschliche Herz ist

ein Meister des Betrügens. Deshalb sagt Jeremia schon in Kapitel 17,9: *„Überaus trügerisch ist das Herz und böseartig; wer kann es ergründen?“* Das ist ein Punkt, den die Bibel immer wieder ins Visier nimmt. Es gibt Menschen, die singen und beten in der Kirche. Aber sie tun das nur äußerlich, sie geben es nur vor. Sie tun es vor den Anderen, aber ihr Herz ist gar nicht dabei. Das ist ein großer Tadel, den Jesus bezüglich des menschlichen Herzens hat. Er sagt: *„Ihr ehrt mich mit euren Lippen, aber euer Herz ist ferne von mir.“*

Die Frau eines Pastors will zwei junge Schwestern in ihrer Wohnung besuchen. Als sie an der Tür klingelt schalten diese schnell ihre fetzige Techno oder Rapmusik aus. Und als der Gast eintritt ist das Wohnzimmer erfüllt von den

wunderbaren Klängen: „Großer Gott, wir loben Dich“! Und die Frau des Pastors denkt: Das sind aber fromme junge Frauen.

Einmal besuchte ich einen Bruder und kam bei gutem Wetter von hinten über den Garten zu ihm. Von weitem sah ich, wie er in obszönen Illustrierten blätterte. Als er mich erblickte, verschwand sofort die Pornographie und die offene Bibel lag plötzlich auf dem Tisch. Jesus sagt: „*Ihr Heuchler! Ihr seid wie die übertünchten Gräber*“ (Matthäus 23,27). Wir würden heute sagen: „Ihr seid wie die mit Blumen und Kränzen geschmückten Gräber – voller Blüte, voller Pracht, voller Schmuck, aber innen voller Totengebeine. Ihr seid doppelbödig. Ihr sind unaufrichtig.“

Ich freue mich über Komplimente, aber nur wenn sie auch so gemeint sind. Wir loben „O, das Essen schmeckt wunderbar“, dabei kriegen wir es kaum runter. Das ist das Trügerische, das Unreine in unseren Herzen - unsere Schauspielerei. Aber damit können wir Gott nicht beeindruckten. Denn „*der Mensch sieht, was vor Augen ist, aber Gott sieht das Herz an*“ (1.Samuel 16,7). Von Jesus heißt es im Evangelium: „*Er bedurfte nicht, daß ihm jemand Zeugnis gab vom Menschen, denn er wußte, was im Menschen war*“ (Johannes 2,25). Er durchschaut dich und auch mich. Salomo sagte in seinen Sprüchen: „*Wie der Tiegel das Silber und der Ofen das Gold, so prüft der Herr die Herzen*“ (Sprüche 17,3). Und das findet auch heute noch statt. Gott prüft nicht dein Outfit. Gott prüft nicht dein frommes Lobpreis-Gesicht. Gott schaut nicht nach deinen geschlossenen Augen, nach deinen gefalteten Händen und nach deinen gebeugten Knien – nach deinen äußeren Gebärden, sondern Gott prüft, ob du es auch wirklich so meinst. Und wenn das nicht der Fall ist, dann liegt ein unreines Herz vor, dann sind wir nicht sauber.

Weil es Gott also auf das Herz ankommt, sind bei Ihm nicht erst Worte oder Taten Sünde, sondern bereits Gedanken. Das führt Jesus in der Bergpredigt an verschiedenen Stellen noch weiter aus. Eine sehr bekannte ist die vom Ehebruch, in der Er erklärt, daß der bereits vollzogen ist, wenn ein Mann eine Frau, die ihm nicht gehört, ansieht, ihrer zu begehren. Er sagt nicht: „Der ist in Gefahr, die Ehe zu brechen“, sondern Er sagt: „Der **hat** schon die Ehe gebrochen.“ Jesus mißt dich nicht daran, was du mit deinen Händen tust und wohin du mit deinen Füßen gehst, noch daran, was du mit deiner Zunge sprichst. Sondern Er mißt dich daran, was du in deinem Herzen denkst. Die Sünde ist für

Gott schon akut durch dein Denken und deine Gesinnung. „*Wer eine Frau ansieht, sie zu begehren, der hat schon mit ihr die Ehe gebrochen – in seinem Herzen*“ (Matthäus 5,28). Hinter diesem Verhalten steckt ein böses Herz. Äußerlich mag in Ehe und Familie alles stimmen, aber wie ist es mit der Gedankenwelt? Auch sind nicht nur die Mörder, die jemanden umgebracht haben, sondern auch die, die ihre Mitmenschen hassen und ihnen verbittert zürnen. Darum ist Gott weniger an der Reinigung unseres Gesichtes und an der Reinigung unserer Hände und Füße interessiert, sondern an der Reinigung des Herzens. Es geht um den Zustand, um die grundsätzliche Gesinnung des Menschen.

Hier ist unser aller Herz vor Gott auf dem Prüfstand. Und wir sollten alle an dieser Stelle sagen: „*Prüfe, Herr, und erforsche mein Herz. Prüfe, wie ich es meine.*“ Jetzt sollten wir für einen Moment zur Besinnung kommen und über unsere Motivationen nachdenken, über unsere Wünsche, unsere Zielsetzungen, unser Streben. Was steckt wirklich dahinter, warum wir in den Gottesdienst gehen, warum wir dies oder jenes tun? Sind wir wirklich aufrichtig? Gott schenke uns das allen.

Nun kommt natürlich die gewaltige und entscheidende Frage:

II. Wie erhält man ein reines Herz,

lauteres und einfältiges Herz? Ich sage gleich vorweg: Das kann kein Mensch machen. Das kann nur Gott wirken. Die Reinigung des Herzens ist ein übernatürliches Werk Jesu Christi an uns. Die Reinigung deines Herzens kann nicht durch religiöse Zeremonien bewirkt werden, nicht durch das Aufsagen von Bibel- und Liedversen. Dieses reine Herz kann auch nicht durch Taufen und Waschungen erreicht werden, auch nicht durchs Abendmahl. Nein, liebe Freunde, die Reinigung des Herzens muß wirklich auch am Herzen geschehen, am Kern, an der Wurzel deines Seins. Und da kommt niemand anders heran, als Gott allein. Da kommst du selber nicht ran, nicht der Pastor oder der Seelsorger und auch deine Frau kommt nicht wirklich an dein Herz. An dein Herz kommt nur Einer, und das ist der lebendige Gott. Er ist in der Lage, dein Herz zu reinigen. Wenn jemand ein reines Herz begehrt, dann muß er sich an den Allmächtigen selber wenden. „*Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz und gib mir einen neuen, gewissen Geist*“ (Psalm 51,12).

Ich hörte von einem kleinen Mädchen, das sehr unbegabt und auch sehr verachtet und

verwahrlost war. Dann kam die Tante und nahm das Kind auf. Sie hatte noch zwei andere Mädchen im Hause. Leider gab es in dem Haus bisher nur Streit, Lästerung, fragwürdige Witze und böse Worte. Alle seufzten, als jetzt auch noch die dumme Nichte mit einzog. Sie teilte sich nun das Zimmer mit den beiden Schwestern, die schon größer waren. Dieses kleine Kind, auf das man nichts gab, betete jeden Abend: *„Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz und gib mir einen neuen und gewissen Geist.“* Die beiden Großen haben darüber nur gelacht, gespottet und die ganze Nacht getobt. Am nächsten Morgen betete das kleine Mädchen wieder: *„Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz und gib mir einen neuen und gewissen Geist.“* Dieses Gebet, das sie morgens und abends aus der Tiefe des Herzens betete, verfehlte seine Wirkung nicht. Erst betete die eine, die andere lachte noch. Dann beteten sie beide. Dann betete auch die Tante und ihr Mann. Am Ende betete das ganze Haus. Und so wurde das ganze Haus verändert durch dieses eine Gebet. Ich würde mich freuen, wenn auch du einfach beten würdest: *„Herr, schaffe in mir ein reines Herz.“*

Welch ein Segen ist das Gebet um ein reines Herz. Gott tut etwas an dem Herzen, das darum bittet. Wenn du bittest: *„Herr, schenk mir ein reines Herz“*, dann pflanzt Gott dir heilige Natur in dein Inneres hinein. Das bedeutet eine Neuerschaffung deines Herzens. Ein reines Herz ist also dasselbe wie ein neues Herz. *„Ich will euch ein neues Herz und einen neuen Geist in euch geben und will das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen und euch ein fleischernes Herz geben“ (Hesekiel 36,26).* Halleluja. Ein reines Herz ist gleichzusetzen mit dem neuen Herzen. Und deshalb sagt Jesus von der neuen Geburt: *„Wenn nicht jemand von neuem geboren wird, so kann er das Reich Gottes nicht sehen“ (Johannes 3,3).*

Und weiter vermittelt dir der Heilige Geist bei der Reinigung deines Herzens den rettenden Glauben, durch den du mit dem Herrn Jesus Christus eins gemacht wirst und Jesus zieht durch den Heiligen Geist in dein Herz hinein. Das berühmte Kindergebet lautet: *„Ich bin klein, mein Herz mach rein, soll niemand drin wohnen als Jesus allein.“* Das Kind, das so betet sagt letzten Endes: Wenn ich ein reines Herz habe, wohnt Jesus in meinem Herzen. Und wenn Jesus in meinem Herzen wohnt, dann habe ich auch ein reines Herz. Jesus kommt nur in deine Wohnung, wenn sie sauber ist.

Die Reinigung vollzieht Jesus aber nicht mit irdischem Wasser und mit Seife, sondern mit

Seinem teuren, vergossenen Blut, mit dem Er uns als Hoherpriester besprengt und uns reinigt von unserm bösen Gewissen. Das möchte ich allen denen zurufen, die sich vielleicht erstmalig oder wie nie zuvor nach einem reinen Herzen sehnen: Es geschieht durch das Blut Jesu Christi, des Sohnes Gottes, das uns reinigt von aller Sünde. Hier sind wir beim Kern des herrlichen Evangeliums.

Weiter ist die Reinigung des Herzens auch ein lebenslanger Prozeß der Heiligung. Das dürfen wir nicht vergessen. Manchmal wird gelehrt: Wenn du in der Wiedergeburt durch den Glauben und das Blut Jesu gereinigt wurdest, dann wirst du niemals mehr sündigen. Das wäre doch fast so, als wenn ein Baby geboren und richtig schön gewaschen werden würde und sich hinterher nie wieder beschmutzen könnte. Das Leben ist aber anders. Auch das geistliche Leben ist anders. Wir sind grundgereinigt, sauber gemacht und Jesus ist eingezogen in unserem Herzen. Wir sind wiedergeboren als Seine Kinder, aber werden immer wieder verunreinigt.

Ich erinnere mich an meine Kindheit, wie auch meine Mutter mich immer wieder gewaschen hat. Das war manchmal grausam für mich. Denn oft kam ich direkt vom Bolzplatz mit blutigen Abschürfungen an Armen und Beinen nach Hause. Dann kam sie nicht nur mit Wasser und Seife, sondern sie kam auch mit einer Bürste. Das hat wehgetan. Diese Waschstunden werde ich mein Leben lang nicht vergessen. Unser Vater im Himmel wäscht uns manchmal auch, daß es wehtut, aber wir werden immer wieder sauber. Halleluja!

Und diese tägliche Reinigung, die brauchen wir. In dem Masse, wie unser Reinigungsprozess Fortschritte macht, so wächst auch unser Gotterkennen. Es heißt: *„Wir sehen jetzt nur durch einen Spiegel ein dunkles Bild; dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich es nur stückweise; dann aber werde ich ihn erkennen, wie ich erkannt bin“ (1. Korinther 13,12).* Je weiter sich unser Heiligungsprozess in der Nachfolge Christi fortsetzt, desto mehr werden wir von Erkenntnis zu Erkenntnis gehen, desto deutlicher werden wir Gott schauen. Wenn wir in der Heiligung leben und uns immer wieder der Reinigung von Jesus stellen, dann werden wir merken, wie wir immer mehr an Sein Herz gezogen werden und Ihn immer besser erkennen. Er wird uns immer lieber werden, weil unser Herz immer reiner wird, weil wir immer mehr loskommen von der täglichen Befleckung der Sünde, die uns immer noch anklebt. Und eines Tages, wenn wir droben sind, dann ist

endlich keine Verschmutzung mehr möglich. Dann ist nur noch Reinheit, nur noch Licht und Herrlichkeit da, und wir werden Ihn sehen von Angesicht zu Angesicht. Das werden wir mit einem reinen Herzen tun. „*Meine Lieben, wir sind schon Gottes Kinder; es ist aber noch nicht offenbar geworden, was wir sein werden. Wir wissen aber: wenn es offenbar wird, werden wir ihm gleich sein; denn wir werden ihn sehen, wie er ist*“ (1. Johannes 3,2).

Welch ein Trost, nicht durch unsere Sünden wieder verloren gehen zu müssen, sondern der Herr reinigt immer und immer wieder unsere Herzen durch Buße und Glauben, so daß wir Ihn schauen können. Unser Vater im Himmel tut das. Und die Frage, die sich schließlich stellt, ist: Wer möchte zu Jesus Christus kommen, und wer möchte ein reines Herz haben, weil er sehr gerne Gott schauen möchte? Wer möchte Jesus, Seinen

Herrn erkennen? „*Selig sind, die reinen Herzen sind; denn sie werden Gott schauen*“ (Matthäus 5,8). „*Und behüte dein Herz mit allem Fleiß, denn daraus quillt das Leben*“ (Sprüche 4,23).

GEBET:

Lieber Vater, ich preise Dich, daß wir am Ende dieser Botschaft zu dir kommen dürfen. Und wir bringen dir alle unser Herz. Herr, erforsche mich, prüfe mein Herz, wie ich es meine. Herr, wir haben verstanden, daß wir immer noch so weit von Dir weg sind, daß wir nicht verstehen und nicht erkennen. Das hängt mit der Beschaffenheit unseres Herzens zusammen, mit der Unsauberkeit unseres Inneren. Darum bitten wir Dich inniglich: „*Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz.*“ In Jesu Namen. Amen!